

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 45

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktuelle Fragen der Herstellung und Verwendung der Erzeugnisse der schweiz. Metallwerke. Sie bezwecken den Kontakt zwischen diesen Werken und ihren Abnehmern enger zu gestalten und darüber hinaus auch weitere Kreise über das grosse Fachgebiet der Metallindustrie zu unterrichten. Die sehr schön ausgestattete Zeitschrift wird dazu beitragen, die hervorragenden Leistungen unserer Metallwerke allgemein bekannt zu machen und so die materialgerechte Verwendung zu fördern.

Fabrikbauten mit Vorspannbeton-Trägern der Union Cotonnière in Gent sind von Prof. Magnel in der Doppelnummer 7/8 von «La Technique des Travaux» eingehend beschrieben. Die einstöckigen Hallen bedecken eine Fläche von 30 000 m², unter strikter Innehaltung der Felderteilung von 14,40 m × 21,60 m. Da auf Oberlichter verzichtet wurde und nur künstliche Beleuchtung verwendet wird, konnte das Dach durchgehend in Massivplatten mit Blinddecke und Zwischenisolierung ausgeführt werden, Dacheigengewicht 260 kg/m². Vor- und Rückspann sind die 100 Haupt- und Sekundär-Träger, und zwar mittels Kabeln von Ø 48 bzw. 24,5.

Sammlung von Weiher zur Geschichte der Technik. In Freiburg i. B., Habsburgerstr. 84, hat Siegfried von Weiher eine wissenschaftliche Sammlung zur Geschichte der Technik und Industrie angelegt. Er bittet hiemit alle Fachkreise, ihm geeignetes Material zuzustellen: Monographien, Festschriften, Biographien, Photos, Denkmünzen und ähnliches.

Die Ingenieur-Fakultät der Faruk I-Universität in Alexandrien sucht Lehrkräfte für Architektur, Bau- und Maschineningenieurwesen. Auskunft erteilt das Egyptian Education Bureau, Genf.

Rohrversteifungsringe. Deren Berechnung wird von Dr. Rühl, vom Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem, in Nr. 8 von «Bauplanung und Bautechnik» für alle die Praxis interessierenden Belastungsfälle durchgeführt.

Das Gunitieren einer defekten, hohen Betonwand im strengen Winter ist in «Eng. News Record» vom 10. Juni an Hand einer in allen Einzelheiten sorgfältig vorbereiteten Reparatur einer grossen Schiffsschleuse ausführlich beschrieben.

WETTBEWERBE

Landwirtschaftliche Winterschulen in Frick und Liebegg, Kt. Aargau (Nr. 7, S. 102; Nr. 18, S. 259; Nr. 40, S. 559 des lfd. Jgs.). Das Preisgericht hat wie folgt entschieden:

A. Liebegg

1. Preis (4000 Fr.) Alfons Barth, Hans Zaugg, Arch., Aarau Mitarbeiter Jos. Barth, Arch., Zürich
2. Preis (3200 Fr.) Hannes Zschokke, stud. arch., Oberbalm
3. Preis (2500 Fr.) Hans Hochuli, Arch., Zürich
4. Preis (1800 Fr.) Hans Stäger, Arch., in Fa. W. Gachnang, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) Dieter Boller, Arch., Baden
1. Ankauf (1000 Fr.) Emil Wessner, Arch., Aarau
2. Ankauf (1000 Fr.) Hansjörg Loepfe, cand. arch., Baden

B. Frick

1. Preis (4000 Fr.) Hans Hauri, Arch., Reinach
2. Preis (3400 Fr.) Fedor Altherr, Arch., Zurzach
3. Preis (2800 Fr.) Hans Hochuli, Arch., Zürich
4. Preis (1500 Fr.) Alfons Barth, Hans Zaugg, Arch., Aarau
5. Preis (1300 Fr.) Fred Unger in Fa. Baerlocher & Unger, Arch., Zürich

1. Ankauf (1000 Fr.) Andres Wilhelm, Arch., Zürich
2. Ankauf (1000 Fr.) Albert Notter, Arch., Zürich
Die Entwürfe sind in der Turnhalle der Kantonsschule Aarau vom 6. bis 17. November ausgestellt, geöffnet 9 bis 12 und 13.30 bis 16 h.

Wandbilder in Winterthur. Im Gewerbemuseum am Kirchplatz in Winterthur veranstaltet der Konsumverein Winterthur eine Ausstellung der Entwürfe zweier verschiedener Wettbewerbe: I. Wandschmuck am Konsumgebäude im neuen Mattenbach-Quartier (1. Preis R. Wehrli, Winterthur; 2. Preis Hans Fischer, Küssnacht-Zürich) und II. Wandbild im Gewerkschaftshaus an der Lagerhausstrasse in Winterthur (Wettbewerb des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverbandes). Schliesslich sind ebenfalls ausgestellt die Entwürfe des Graphikers Oertle-Bretscher für ein Wandbild in der Wohnkolonie Zinzikerfeld. Die Ausstellung dauert bis und mit Sonntag, 14. November. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 17 h, son-

tags 10 bis 12 und 14 bis 16 h, Mittwoch und Freitag auch 19 bis 21 h.

Sekundarschulhaus Schachen Bonstetten, Kt. Zürich. Das Preisgericht (Fachleute Arch. Heinr. Müller, Rob. Landolt, Walter Niehus) beurteilte einen engern Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten wie folgt:

1. Preis (1200 Fr.) H. Roth, Kilchberg
2. Preis (1100 Fr.) R. Küenzi, Kilchberg
3. Preis (1000 Fr.) R. Joss, Mitarbeiter H. Vollers, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Die Planausstellung ist schon geschlossen.

Turnhalle und Schulhauserweiterung in Staufien. In einem engern Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten fällt das Preisgericht, dem als Fachleute Heinrich Bräm, Arch., Zürich und K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, angehören, folgendes Urteil:

1. Preis (1000 Fr.) Richard Hächler, Arch., Lenzburg
2. Preis (800 Fr.) Alfons Barth, Hans Zaugg, Arch., Aarau
3. Preis (400 Fr.) Hans Hauri, Arch., Reinach

Das Preisgericht empfiehlt, dem ersten Preisträger die weitere Bearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Die Entwürfe sind vom 6. bis 14. November in der Turnhalle in Staufien ausgestellt, täglich geöffnet von 14 bis 18 Uhr.

NEKROLOGE

† **Adolf Brunner, Ing.,** von und in St. Gallen, geb. am 16. Sept. 1877, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1901, S. I. A. und G. E. P., ist am 28. Oktober nach langem Leiden verschieden.

† **Hermann R. Keller, Masch.-Ing.,** G. E. P., von Winterthur, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1906, ist am 26. Oktober in Zürich im 68. Lebensjahr sanft entschlafen.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Schweizerisches Bau-Adressbuch 1948. Für die gesamte Schweiz. Bau-, Maschinen- und Elektrotechnik. Herausgegeben unter Mitwirkung des Schweiz. Ing.- und Arch.-Verbands und des Schweiz. Baumeister-Verbandes. 656 S. Zürich 1948, Verlag Mosse-Annoncen AG. Preis geb. 20 Fr.

Jahresbericht 1947 des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes. 88 S. Zürich 1948, Selbstverlag St. Peterstr. 10.

Omaggio a Francesco de Sanctis. Discorsi di Giuseppe Zoppi, Francesco Flora, Luigi Russo e Arthur Rohn. 32 S. Zürich 1948, Polygraphischer Verlag AG.

75 Jahre Borsari-Tanks. Festschrift, herausgegeben von der Firma Borsari & Co., Zollikon.

Elektrische Messung mechanischer Grössen. Von Dr. Ing. Paul M. Pfliier. 256 S. mit 308 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1948, Springer-Verlag. Preis kart. 30 DM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Vortragsabend vom 1. Oktober 1948

Am 2. Vortragsabend des Wintersemesters 1948/49 sprach Oberstdivisionär E. Schumacher, Kdt. der 6. Division, über

Technik und Kriegführung

Die Kriegführung wird durch den Menschen bestimmt. Durch die Technik macht er sich aussermenschliche Kräfte dienstbar. Die Technik kann verwirren, der Mensch kann in ihr verloren gehen. Sie gibt das äussere Bild der Kriegführung, das sich in den letzten 150 Jahren selten änderte, sich von der Linie über die Fläche zum dreidimensionalen Kampf ausweitete und diesen durch die Gesamtheit des Volkes miterleiden lässt. Die Technik beherrscht das Kriegsgeschehen in allem, was sichtbar ist. Das Handeln aber muss vom menschlichen Willen bestimmt werden. Der Mensch ist versucht, in der Technik einen Gottheitsersatz zu erblicken und die Maschine als unfehlbares Wesen anzusehen. Versagt sie, dann besteht die Gefahr des Zusammenbruchs, wie das z. B. bei der alliierten Westfront im Jahre 1940 der Fall war.

Der Krieg ist immer kostspielig. Er erfordert stets und von allem Anfang an das Ganze, das Technische und das Seelische. Keine Maschine erspart den persönlichen Einsatz. Die Kraft der Seele überwindet die Bedrohung durch die Technik. Weil bei den Eidgenossen alles, beim Gegner nur ein Teil auf

dem Spiele stand, waren sie in früheren Kämpfen so stark. Sie fanden auch stets den Weg, ihre Waffen im Rahmen des Erreichbaren zu erneuern. Das Neue darf aber nie überschätzt werden, wohl aber ist mit ihm vorausschauend zu rechnen. Noch nie hat das Neue den Weg des Hergebrachten verschüttet. Darum brauchen wir uns nicht zu viel zu sorgen; das Richtige fällt uns zu, wenn nur immer der Wille vorhanden ist, wach und bereit zu sein.

Die schlicht vorgetragenen und sorgfältig gewählten Worte zeugten davon, dass der Referent, der den Krieg als Böses verdammt, unbedingt an das Recht und die Pflicht glaubt, unser Land und unsere Freiheit mit ganzer Seele zu verteidigen. Sein Hinweis auf den chinesischen Denker, der sagte, dass im Krieg derjenige siegt, der nur ungern zu den Waffen greife, charakterisiert die Grundidee des Vortrages.

Anhaltender Beifall und das Schlusswort des Präsidenten Huser zeigten Oberstdivisionär Schumacher, wie sehr seine feinsinnigen Darlegungen geschätzt wurden.

B. v. Tscharnner

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1948

Präsident M. Stahel begrüsst über 90 Mitglieder zur Hauptversammlung in der Schmiden. Nach Genehmigung des Protokolls der Schlussversammlung des letzten Winters folgen vorerst einige Ergänzungen zum Jahresbericht (erschienenen SBZ 1948, S. 572). Ferner berichtet der zurücktretende Obmann der Standeskommission, Arch. R. Hürlimann, über deren Tätigkeit während der zu Ende gehenden vierjährigen Amtsdauer. Die Kommission wurde erfreulicherweise nur viermal in Anspruch genommen. — Der Jahresbericht wird genehmigt.

Nach kleineren Erläuterungen zur Jahresrechnung (speziell wird darauf hingewiesen, dass beim Abschluss der Jahresrechnung noch eine grössere Anzahl Beiträge unbezahlt waren!) und nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren durch Prof. K. Sachs wird auch diese genehmigt und verdankt. Zum Budget wird der Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung der bisherigen Beiträge gutgeheissen.

Die Wahlen erfolgen im Sinne der Anträge:

a) Vorstand: An Stelle der zurücktretenden Kollegen A. Mürset, Arch. und W. Jegher, Bau-Ing., werden gewählt: G. P. Dubois, Arch. und A. Hörler, Bau-Ing. Bestätigt werden Dr. C. Keller, Masch.-Ing., Dr. C. F. Kollbrunner, Bau-Ing., Dr. P. Moser, Masch.-Ing., M. Stahel, Bau-Ing., R. Steiger, Arch., J. H. Steinmann, Masch.-Ing., A. v. Waldkirch, Arch.;

b) Standeskommission: Es treten zurück: P. Schucan, Arch., und R. Hürlimann, Arch. Bestätigt werden: B. Graemiger, Masch.-Ing. (jetzt Obmann), R. A. Naef, Bau-Ing., F. Zehntner, Bau-Ing. (Ersatzmann). Neugewählt werden: A. Mürset, Arch., H. Leuzinger, Arch. (Ersatzmann);

c) Rechnungsrevisoren: Es wird bestätigt: Prof. Dr. K. Sachs, El.-Ing., und neugewählt: W. Groebli, Bau-Ing.;

d) Delegierte: Es treten zurück: Dr. H. Fietz, Arch., W. Stäubli, Ing., Prof. Dr. B. Bauer, Masch.-Ing. Bestätigt werden: A. Dudler, Masch.-Ing., E. Egli, Dr. Arch., R. Giacometti, Arch., M. Meyer, Bau-Ing., H. Puppikofer, El.-Ing., A. Rutishauser, Masch.-Ing., A. Schnetzler, El.-Ing., A. H. Steiner, Arch., Prof. Dr. F. Stüssi, Bau-Ing., W. Ziegler, Bau-Ing. Neugewählt werden: Dr. W. Dubs, Masch.-Ing., Dr. iur. M. Hottinger, Arch., H. Kaegi, Bau-Ing., A. Mürset, Arch.

Abschliessend verdankt Prof. F. Stüssi namens des Vereins die grosse Arbeit des Präsidenten herzlich.

Nach Beendigung der Wahlen kündigt der Präsident an, dass über den vorliegenden Entwurf für eine Schweizerische Berufskammer für Technik und Architektur (S. B. T. A.) in der Delegiertenversammlung des S. I. A. am 23. Oktober abgestimmt werde und eröffnet die Diskussion:

Prof. F. Stüssi gibt als Präsident der G. E. P. deren ablehnende Stellungnahme zu der heutigen Form der geplanten Regelung bekannt und erwähnt in diesem Zusammenhang eine Eingabe des Schulrats vom 30. September 1948 an den S. I. A., mit konkreten Vorschlägen, insbesondere hinsichtlich Aufnahmebedingungen in die Kammern und Zusammensetzung der Fachausschüsse. Die G. E. P. pflichtet dieser Eingabe bei. Prof. K. Hofacker und Prof. E. Ramser schliessen sich dieser Auffassung an. Die Titelschutzkommission sei den Technikern zu viel entgegengekommen, sodass im Gremium der Delegierten die Techniker voraussichtlich die Mehrheit haben werden. Der Titel Ing. S. I. A. und Arch. S. I. A. hätte immer noch den bessern Klang.

Dr. F. Kutter stellt die Frage, ob überhaupt die Chemiker in den S. I. A. gehören und beurteilt die Vorlage ablehnend. Auch im Chemikerverband besteht die Gefahr des Dominierens der Techniker. Prä. Stahel antwortet, dass lt. Statuten die Chemiker im S. I. A. willkommen seien.

Dr. h. c. J. Büchi hebt hervor, dass wir im S. I. A. entsprechend ausgewiesene Techniker jetzt schon aufnehmen können. In der neuen Ordnung sind wir nicht mehr frei, da wir nicht allein darüber zu entscheiden haben. Verschiedene Artikel (4, 20, 24) weisen Ungenauigkeiten und Unbestimmtheiten auf.

Ing. P. Soutter hat in soeben gehaltenen Verhandlungen in London im Rahmen der UNESCO die Ueberzeugung gewonnen, dass wir auf dem rechten Wege seien. Es gibt für uns nur den Weg der Verständigung mit den Technikern, sonst machen diese etwas von sich aus. Verbesserungen der Vorlage sind natürlich noch möglich. Auf jeden Fall setzt sie uns in die Lage, einmal nach unten abzugrenzen. Die bisherigen Titel «Dipl. Ing.» und «Dipl. Arch.» werden nicht tangiert. Wenn wir nichts machen, werden wir bald vor einer Situation stehen, die wir nicht mehr meistern können.

Präsident M. Stahel weist als Gegner auf die zahlreichen Ungenauigkeiten in der Benützung der Begriffe «Titelschutz», «Berufsschutz» usw. hin. Die theoretischen Zeiten vom Abschluss der Mittelschule bis zum Eintritt in die Berufskammern errechnen sich nach den Aufnahmebedingungen für Hochschulabsolventen und Techniker zu 11 Jahren, für Self-made-men sogar nur zu 10 Jahren. Die Aufnahme-wortlaute für Ingenieure und Techniker weisen lediglich den Unterschied auf, dass für Ingenieure «gute», für Techniker «genügende» berufliche Kenntnisse verlangt werden. Sehr dehnbar ist, was unter «allgemeine Bildung», «einwandfreie berufsethische Haltung» verstanden werden kann. Wie kann man sich hiezu überhaupt schon nach zwei Jahren Praxis ein Bild machen? Es ist richtig, dass die Titel Dipl. Ing. und Dipl. Arch. als solche wie bisher bestehen bleiben, aber auch der Kammerschutz wird es nicht verhindern, dass Unberechtigte sich Ing. und Arch. nennen. Denn es besteht keine Garantie, dass nach der Einführung der Vorlage die Techniker nicht doch noch die Titel Ing. und Arch. für ihre Absolventen einführen. Ein Austritt des S. I. A. aus der S. B. T. A. ist zwar theoretisch möglich, aber der Zerstörungsprozess der bisherigen Titel ist irreversibel. Eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen S. I. A. und Technikerverband kann auch bei Ablehnung der Vorlage gefördert werden. Für den S. I. A. würde aber die Vorlage zweifellos einen Rückgang der Mitgliederzahl und eine Abwertung unserer Standeskommission zur Folge haben. Entschieden wehrt sich Stahel gegen den Vorwurf, dass man als Gegner der Vorlage überhaupt für nichts Neues zu haben sei.

Ing. P. Soutter betont, dass kein neuer Titel geschaffen werden soll, sondern lediglich ein Begriff für die Öffentlichkeit hinsichtlich der Mindestanforderungen. Er stellt den Antrag, dass nicht über Ablehnung oder Annahme des vorliegenden Entwurfes abzustimmen sei, sondern lediglich darüber, ob prinzipiell eine Regelung in Richtung der Vorlage gewünscht werde.

Arch. H. von Meyenburg wäre bereit, zuzustimmen, jedoch nur unter gewissen Vorbehalten. Vor allem vermisst er bei den Gegnern der Vorlage wirkliche Verbesserungsvorschläge. Arch. E. F. Burckhardt macht auf den grossen Apparat und die damit zusammenhängenden Kosten aufmerksam, die die Führung der vorgesehenen Kammern verursachen würde. Nach seiner Berechnung müssten sich etwa 80 Personen damit befassen.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit schreitet der Präsident zur Abstimmung, die eine grosse Mehrheit für Ablehnung ergibt.

Es folgen noch einige Diskussionsbeiträge der Kollegen H. Wüger, E. Brauchli und E. F. Burckhardt.

Schluss 23 Uhr 15.

A. von Waldkirch

VORTRAGSKALENDER

6. Nov. (Samstag) SVMT, Zürich. 10.15 h im Auditorium I der E. T. H. Dr. Georges-A. Homès, Professeur à la Faculté Polytechnique de Mons et à l'Université de Bruxelles: «La valeur pratique des méthodes non destructives pour la détermination de l'état et du comportement des matériaux industriels».

9. Nov. (Dienstag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. Robert Sulzer, Winterthur: «Dieselmotoren».

10. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Prof. A. Walther, Dipl. Ing., Bern: «Die Berner Bahnhoffrage».

12. Nov. (Freitag) Kommission beider Hochschulen für zeitgenössische Kunst, Zürich. 20.15 h im Aud. I der E. T. H. J. Spiller: «Die Form- und Gestaltungslehre von Paul Klee».